



Psychosoziale
Krebsberatungsstelle
Ostwürttemberg

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Information | Beratung | Begleitung

Jahresbericht 2021

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Wetzgauer Str. 85 / Haus 6
73557 Mutlangen

☎ 07171 – 4950 230

📠 07171 – 4950 232

✉ info@kbs-ow.de

🌐 www.kbs-ow.de

Geschäftsführende Leitung:

Prof. Dr. med. Holger Hebart

Fachliche Leitung:

Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin

Träger:

Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V.

Geschäftsstelle:

Frau Astrid Peck

Schafwiesenstr. 31

73579 Schechingen

1. Einleitung

2006 wurde der Förderverein Onkologie Schwäbisch Gmünd e.V. ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) einzurichten und damit eine Lücke in der ambulanten Versorgung onkologischer Patienten und deren Angehörigen zu schließen. Bereits am 01. Oktober 2009 konnte die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg durch Einwerbung von Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen eröffnet werden. Die Umbenennung in Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. erfolgte im Jahr 2013, um den Fokus auf die gesamte Region Ostwürttemberg zu richten (analog zum Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg). Im Jahr 2018 konnte in der Region Ostwürttemberg eine Außensprechstunde im Landratsamt Aalen errichtet werden. Hier werden ratsuchende Krebspatienten und An- und Zugehörige einmal pro Woche nach Terminvereinbarung beraten. Erfreulicherweise wird die Außensprechstunde weiterhin rege und durchgehend angenommen.

Im Jahr 2019 feierte die Krebsberatungsstelle ihr 10-jähriges Bestehen. Dazu wurden ein Tag der Offenen Tür und ein Festakt im Oktober 2019 durchgeführt, die einer Interviewreihe in den regionalen Tageszeitungen folgten.

Seit dem Jahr 2020 setzt sich das Team der Krebsberatungsstelle mit der Corona-Pandemie auseinander und lotet Angebote und Anfragen durchgängig unter Einhaltung von Vorgaben der Politik aus. Aufgrund dieser anhaltenden Situation wurde das Vorhaben, eine Außensprechstunde in Ellwangen zu errichten, in das Jahr 2022 vertagt.

1.1 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Krebsberatung im Jahr 2021

Die Corona-Pandemie ist in der Krebsberatungsstelle aufgrund der reduzierten persönlichen Kontakte und gleichzeitig durch gestiegene Telefon- und Videokontakte sichtbar geworden. Gerade Kontaktbeschränkungen, wie sie durch die Politik gefordert und vorgegeben waren, stellten im Alltag der Krebsberatungsstelle eine besondere Herausforderung dar. Mit Hilfe einer ansässigen IT-Firma wurden technische Möglichkeiten professionell erweitert; so wurden datenschutzorientiert und kompetent die Voraussetzungen für einen sinnvollen Homeoffice-Einsatz bereitgestellt. Die Mitarbeiterinnen wechselten sich in der Präsenz in der Beratungsstelle ab, um einerseits die Kontakte innerhalb des Teams zu beschränken und andererseits persönliche Kontakte mit Ratsuchenden vereinzelt durchführen zu können.

Die Ratsuchenden gaben die Rückmeldung, dass sie froh sind, dass in Zeiten von Distanz und Abstand auf diese Weise Nähe und Kontakt möglich wurden; auch einige Erstkontakte konnten auf diese Weise telefonisch ermöglicht werden. Die Formulare zu Datenschutz und Datenverarbeitung wurden überwiegend elektronisch versandt und von den Ratsuchenden zeitnah bearbeitet. Dies ermöglichte reibungslose Abläufe.

Neben der Einhaltung der allgemeinen Hygiene- und Schutzmaßnahmen führen die Mitarbeiterinnen seit dem vierten Quartal 2021 zweimal wöchentlich einen Covid19-Antigen-Schnelltest durch und werden dabei von der Stauferklinik unterstützt und begleitet.

Gruppenangebote konnten zwischen Juni und November 2021 stattfinden. Kontakte zu Netzwerkpartnern und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen fanden fast ausschließlich telefonisch oder als Videotelefonie statt.

Gerade der Homepage der Krebsberatungsstelle und den sozialen Medien kamen während der Corona-Pandemie besondere Stellenwerte zu, da auf diesem Weg Informationen zu Art und Weise des Beratungsangebotes zeitnah veröffentlicht werden konnten.

2. Strukturqualität

2.1 Trägerstrukturen / Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg ist der Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. Der Förderverein wurde auf Initiative von Herrn Dr. med. Martin Redenbacher, ehemaliger Chefarzt der Inneren Medizin am Stauferklinikum / Mutlangen und Herrn Prof. Dr. med. Holger Hebart, Chefarzt für Innere Medizin am Stauferklinikum Mutlangen, gegründet mit dem Ziel, die ambulante psychoonkologische Versorgung der Krebspatienten und deren Angehörigen zu gewährleisten.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus vier Mitgliedern, die gemeinsam als Träger der Krebsberatungsstelle fungieren.

Die Leitung der Krebsberatungsstelle liegt im Geschäftsführenden Bereich bei Herrn Prof. Dr. Hebart, 2. Vorsitzender des Fördervereins; die Fachliche Leitung hat Frau Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin, inne.

2.2 Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg wurde seit der Eröffnung im Oktober 2009 durch Spendengelder, Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Benefizveranstaltungen getragen. Seit 2015 wird sie durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Nachdem die bundeseinheitliche Regelfinanzierung der psychosozialen Krebsberatung auf Bundesebene in 2020 durch den GKV-Spitzenverband und PKV Verband mit 40% entschieden wurde, wurde auch die KBS O.W. entsprechend unterstützt. In 2021 erfolgte der nächste Schritt, den der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angekündigt hatte, nämlich die Finanzierung der Krebsberatungsstellen zu 80% durch den Spitzenverband Bund der Krankenkassen gemäß § 65e SGB. Diese Regelung wurde ab dem 01.07.2021 gültig mit Rückwirkung zum 01.01.2021.

Durch die Förderung des Landes Baden-Württemberg, hier das Ministerium für Soziales und Integration, das mit einer Deckelung von maximal 50.000€ oder 15% der Jahresbruttokosten (incl. 20% Sachkostenpauschale) jede Krebsberatungsstelle unterstützt, hat der Träger der KBS O.W., wenn alle Qualitätskriterien erfüllt sind, mit ca. 5% der Jahresbruttokosten im Vergleich zur Gründungszeit ein deutlich verkleinertes Spendenaufkommen zu erbringen.

2.3 Personelle Ausstattung

Sylvia Anthes	Diplom-Sozialpädagogin; Psychoonkologin i.A. (WPO); Entspannungskoach, Yoga Lehrerin (BYV). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Kersten Biz	Assistenzfachkraft; Verwaltungsfachangestellte (ausgebildete Wirtschaftskorrespondentin). Stellenumfang 50 %; Wochenstunden: 19,5
Monika Buchmann	Fachliche Leitung; Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (DKG), Entspannungstherapeutin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39

2.4 Räumliche Ausstattung der KBS mit Außensprechstunde

Die Krebsberatungsstelle (KBS) befindet sich als abgeschlossene Einheit mit barrierefreiem Zugang, bestehend aus zwei Beratungszimmern, einem Sekretariat, einem größeren Gruppen-/Mehrzweckraum, sowie einer kleinen Teeküche, Besuchertoilette und Personaltoilette in einem Nebengebäude auf dem Campus des Stauferklinikums in Mutlangen. Zwei eigene Besucherparkplätze stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.

Die Außensprechstunde wird im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen angeboten. Dort kann ein Beratungsraum, der vom Träger der KBS gestaltet und mithilfe des Landratsamtes eingerichtet wurde, genutzt werden. Der Beratungsraum liegt im Erdgeschoss gegenüber der Information; eine kleine Teeküche, Besucher- und Personaltoilette stehen ebenfalls im EG des Landratsamtes zur Verfügung.

2.5 Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Leistungsspektrum im Sinne eines Basisangebotes orientiert sich an der Leitlinie „Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebsgesellschaft. Kennzeichen des Angebotes ist die Niederschwelligkeit, welche kurze Wartezeiten (Ersttermin innerhalb von zwei Wochen), klientenfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit, Lage inmitten der ländlichen Region beinhaltet.

Die Psychoonkologische Basisversorgung für Krebsbetroffene, deren Angehörigen und Zugehörigen (z.B. Freunde, entfernt Verwandte, Kollegen im beruflichen Kontext), welche sich an den Anliegen, Problemfeldern und Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert, wird durch folgende Leistungen erfüllt:

Die *Psychoonkologische Diagnostik* wird bei allen Ratsuchenden durchgeführt. Hierbei kommt bei jedem Erstkontakt das Distress-Thermometer zum Einsatz. Das Ausfüllen dieses Selbsteinschätzungs-Instrumentes erfolgt freiwillig. Es wird darüber hinaus intermittierend im Prozessverlauf eingesetzt, um Entwicklungen und ggf. Veränderungen sichtbar werden zu lassen. Die Anamneseerhebung erfolgt im Dialog während des Erstgespräches, das als Grundlage für die Beratungsplanung betrachtet wird.

Die *Psychosoziale Beratung* dient als Unterstützung in Klärungs- und Umgangsfragen im Zusammenhang mit Krankheit und Behandlung. Diese haben einen psychologischen oder / und sozialpädagogisch orientierten Schwerpunkt.

Als weiterer Baustein in der psychoonkologischen Basisversorgung kann die *Informationsvermittlung* genannt werden. Diese wird immer dann notwendig, wenn es darum geht, den Ratsuchenden über mögliche andere Hilfsangebote ambulanter Dienste, über Selbsthilfegruppen oder über sozialrechtlich relevante Leistungen zu informieren.

Ebenso ist das Vorhalten von *Symptomorientierten Interventionen* wie etwa Entspannungs- und imaginative Verfahren etc. zu benennen.

Des Weiteren stellt die *Psychoedukation* einen wichtigen Pfeiler in der Versorgung dar. Hierbei werden i.S. einer Patientenschulung Wissen und Techniken vermittelt, mit bestimmten Problemfeldern umzugehen (z.B. mit angstbesetzten Situationen). Zum Bereich Psychoedukation

zählen auch Gruppenangebote, die als zusätzliche Leistungen von der Krebsberatungsstelle angeboten werden.

Die *Maßnahmen zur Realisierung von wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Leistungsansprüchen* werden vorwiegend von der Diplom-Sozialpädagogin durchgeführt. Hier geht es um Unterstützungen beim Stellen von Anträgen oder Einlegen von Widersprüchen, aber auch bei Behördengängen – durchgängig motiviert, den Ratsuchenden bei der Teilhabe am Leben zu unterstützen.

Flexible arbeitszeitliche Möglichkeiten der Beraterinnen gewährleisten eine zeitnahe psychoonkologische Versorgung in akuten Überforderungssituationen als *Krisenintervention*.

Angebote zur *Trauerbegleitung* sind ein besonders wichtiges Angebot für An- und Zugehörige gerade dann, wenn schwere und belastende Situationen mit dem verstorbenen Krebsbetroffenen zu akuten Belastungsstörungen bei den Hinterbliebenen führen.

Darüber hinaus soll als zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums das individuell angebotene *Setting* genannt werden. Neben der Einzelberatung werden bei Bedarf auch Paar- und Familienberatungen durchgeführt. Diese können durchaus im Prozess einer Einzelberatung als einmaliges oder wiederkehrendes Beratungsinstrument eingesetzt werden.

Auch die *Aufsuchende Beratung* immobiler Ratsuchender in Form eines Hausbesuches – entweder zuhause oder im Hospiz lebend – wird angeboten. Hierbei können psychoonkologische Beratungsleistungen auch in palliativen Situationen von Krebsbetroffenen und An- bzw. Zugehörigen in Anspruch genommen werden.

Seit Oktober 2018 ergänzt die *Außensprechstunde in Aalen* das Leistungsspektrum: Da die Region Ostwürttemberg, die sich nach dem Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg (OSP) auf die Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim bezieht, flächenmäßig sehr umfangreich ist, wurde das Vorhaben umgesetzt, die Beratungsangebote in die Region zu bringen. Seit der Eröffnung werden 1mal wöchentlich, dienstags, die Beratungen im Landratsamt Aalen angeboten und von den Ratsuchenden angenommen.

2.6 Besonderheiten

Eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stellt die ländliche Lage dar. Mutlangen bei Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis bietet den Ratsuchenden aus hiesiger Region die Möglichkeit, ein Beratungsangebot da in Anspruch nehmen zu können, wo deren Lebensmittelpunkt ist. Auch die andere Seite der Lage ist nicht zu unterschätzen: Da die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle mitten im Lebensraum der Ratsuchenden wirken, können zusätzliche Angebote auf die Bedürfnisse der Einwohner dieser Region zugeschnitten werden. So entstand vor Jahren das Jahresprogramm, das die Krebsberatungsstelle für das Jahr 2021 bereits zum 8. Mal herausgegeben hat.

Das *Jahresprogramm* beinhaltet *Gruppenangebote* sowohl im kreativ-künstlerischen Bereich (Kunsttherapie, Musiktherapie) als auch im Bereich Bewegung und Entspannung (Autogenes Training, Yoga). Darüber hinaus werden Themenabende angeboten (z.B. Patientenverfügung).

Externe Referenten mit entsprechenden Qualifikationen ergänzen das Gruppenangebot im Kreativen Bereich. So arbeitet die Krebsberatungsstelle seit Jahren mit einer Kunsttherapeutin und einer Musiktherapeutin zusammen. Ebenso führte die Tanztherapeutin Angebote im Bereich Tanz- und Bewegungsgestaltung durch.

Leider konnten in 2021 die mit der DKMS life organisierten Schminkkurse corona-bedingt wiederum nicht stattfinden. Das KBS-Team hofft, dass dies in 2022 möglich sein wird, denn die Krebspatientinnen sollen die Möglichkeit erhalten, neue Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrem Körperbild machen zu können.

3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen

In wöchentlichen ein- bis eineinhalbstündigen Teambesprechungen werden aktuelle Themen, Termine, Anliegen bearbeitet. Auch das konzeptionelle und inhaltliche Arbeiten findet hier Raum. Alle zwei bis Wochen ermöglicht ein Jour-fixe-Gesprächstermin mit zwei Vorstandsmitgliedern des Trägers und der fachlichen Leitung der KBS eine enge Zusammenarbeit; hierbei geht es um inhaltliche, konzeptionelle, organisatorische und personelle Themen.

3.2 Supervision / Intervision

Die regelmäßige (externe) Supervision der Beraterinnen sichert die Qualität der Beratungsarbeit. Im Jahr 2021 nahm die Dipl.-Sozialpädagogin an einer Einzelsupervision teil; zwischen Mai und September einmal im Monat. Die Dipl.-Psychologin nahm im Rahmen ihrer beruflichen Weiterbildung zur Systemaufstellungen an geleiteten Gruppen-Supervisionstagen teil. Die geplante Supervision mit der Assistenzkraft einer anderen Krebsberatungsstelle im November 2021 konnte krankheitsbedingt nicht stattfinden.

Ein wesentlicher Bestandteil i.S. der Qualitätssicherung stellt die Intervision der Psychoonkologinnen innerhalb der KBS Ostwürttemberg dar, die 14-tägig eine Stunde umfasst. Hier geht es vorwiegend um die Reflexion und Bearbeitung von Problemfeldern aus dem Beratungsalltag.

3.3 Weiterqualifikation von Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Jahr 2021 an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil, die in Präsenz oder virtuell stattgefunden haben:

03.03.2021	Seminar des Krebsverbandes für Verwaltungskräfte
17.03.2021	Seminar des Krebsverbandes für Verwaltungskräfte
16.04.-18.04.2021	Fortbildung Systemaufstellungen – Thema: Organisationsaufstellungen, berufliche Rollen
02.07.-04.07.2021	Fortbildung Systemaufstellungen – Thema: Paarberatung, Strukturaufstellungen
21.09.2021	Fortbildung bei der DRV – Thema: Rehabilitationsmaßnahmen
01.10.-03.10.2021	Fortbildung Systemaufstellungen – Thema: Integration
25.11.-27.11.2021	WPO-Weiterbildung, Block 1

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Vorgaben / Einschränkungen fanden keine Sprengeltagungen, keine Seminare zur Arbeitssicherheitsunterweisung und kein Forum Palliativmedizin am Stauferklinikum in Mutlangen statt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Trägers und der Krebsberatungsstelle. Durch Öffentlichkeitsarbeit gelangen Informationen über das Angebot der Krebsberatungsstelle in die Region und ermöglichen letztendlich auch den Zugang zum Beratungsangebot.

In der Tagespresse (*Gmünder Tagespost, Schwäbisch Gmünd / Schwäbische Post, Aalen und Remszeitung*) werden regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle veröffentlicht. Außerdem werden Pressemitteilungen zu den Gruppenangeboten herausgegeben. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der regionalen Zeitungen ist hierbei besonders förderlich.

Wenn Spenden beim Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. eingehen, die für die Krebsberatungsstelle gedacht sind, dann werden häufig auch öffentlichkeitswirksame Presseartikel veröffentlicht. Hierbei findet zumeist ein Gespräch mit den Spendern statt, so dass auch dadurch die Bekanntheit der KBS erweitert wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keine öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie Benefizveranstaltungen statt.

Das Beratungsangebot wird darüber hinaus auf der Homepage der Psychosozialen Krebsberatungsstelle (www.kbs-ow.de) dargestellt. Ebenso sind über die Homepage des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. (www.foerderverein-onkologie-sgd.de) Informationen über den Förderverein und dessen Ziele einsehbar.

Erfreulicherweise ist die Krebsberatungsstelle auch auf den sozialen Medien Facebook und Instagram vertreten. Das Pflegen dieser Seiten wird von den Mitarbeiterinnen der KBS übernommen und auf dem aktuellen Stand gehalten. Zu finden ist die KBS unter der jeweiligen Suchleiste sowohl bei Instagram: Krebsberatungsstelle_mutlangen als auch bei Facebook: Krebsberatung Mutlangen.

Die Flyer sowohl des Trägers der Krebsberatungsstelle als auch der Beratungsstelle selbst werden regelmäßig aktualisiert und an Kooperations- und Netzwerkpartner verschickt bzw. an verschiedenen Stellen ausgelegt. Dadurch kann in der Region über Hausärzte, Fachärzte für Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie und Pulmologie auf das Angebot an der KBS aufmerksam gemacht werden.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2021 war die Teilnahme der Krebsberatungsstelle am 4. Krebstag in Heidenheim in Form eines Vortrages. Diese Veranstaltung erreichte Behandler, Betroffene und Angehörige gleichermaßen und führte zeitnah zu einigen Zuweisungen.

Der Rotary-Club Ellwangen lud den 1. Vorsitzenden des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg und die Fachliche Leitung der Krebsberatungsstelle zum Clubtreffen am 09.11.2021 ein, um in einer Hybrid-Veranstaltung die KBS Ostwürttemberg vorzustellen und über deren Arbeit und Ziel zu informieren.

3.5 Kooperation und Vernetzung

Ein wichtiges Anliegen der Krebsberatungsstelle ist die Vernetzung mit anderen im onkologischen Bereich Tätigen. Diese Art der Vernetzung ermöglicht und erleichtert Ratsuchenden den Zugang zur Krebsberatungsstelle, da dieses Netzwerk gleichsam als Multiplikator wirkt.

Regelmäßige Kontakte mit den supportiven Diensten der Ostalbkliniken gkAÖR (St. Virngrund-Klinik in Ellwangen, Ostalbklinikum in Aalen und Stauferklinikum in Mutlangen) sowie der Strahlenklinik in Schwäbisch Gmünd und der Klinik für Psychotherapeutische Medizin am Ostalbklinikum in Aalen unterstützten den Netzwerkgedanken.

Die regelmäßigen Treffen der Psychoonkologinnen im OSP Ostwürttemberg, an der in der Vergangenheit auch die Psychoonkologinnen der Krebsberatungsstelle teilgenommen haben, konnten corona-bedingt nicht persönlich stattfinden. Ein virtuelles Treffen wird für Anfang 2022 geplant. Da aber in den zurückliegenden Jahren der Netzwerkgedanke stets gepflegt wurde, konnte durch Telefonate durchgängig der Kontakt gehalten werden. Dies wiederum wirkte sich auf das gute Zusammenwirken des psychoonkologischen Angebotes in der stationären und ambulanten Versorgung aus.

Bestehende Kontakte mit Selbsthilfegruppen, niedergelassenen Ärzten (Hausärzten, Internisten), Psychotherapeuten und anderen ambulanten Diensten fanden - ebenfalls corona-bedingt - im Jahr 2021 ausschließlich telefonisch oder schriftlich statt. Dennoch: Aufgrund der telefonischen Nachbestellungen der KBS-Flyer wurde immer wieder deutlich, dass das Angebot der Krebsberatungsstelle bei vielen Unterstützern von Krebsbetroffenen und deren Angehörigen präsent ist.

Gerade die Kontakte mit den Leitern der Selbsthilfegruppe sind ein fester und zentraler Bestandteil im Jahreskalender der Krebsberatungsstelle. Neben Austausch über Neues und Bewährtes können so bestehende Kontakte gefestigt und neue SHG-Mitwirkende kennen gelernt werden. In 2021 waren solche Kontakte corona- und krankheits-bedingt nicht möglich, sollen aber im folgenden Jahr erneut fokussiert werden.

Die Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz in Ellwangen wird seit Jahren von beiden Seiten gepflegt. Durch die psychoonkologische Begleitung der Hospizgäste und deren Angehörigen entstand ein wichtiger Netzwerkkontakt. Gerade im Hinblick auf eine Eröffnung einer Außensprechstunde in Ellwangen sind solche Kontakte unterstützend.

Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit der hiesigen AOK genannt; mit den Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst dieser Krankenkasse findet seit 2011 jährlich ein Austauschtreffen statt, das von beiden Stellen sehr wertgeschätzt wird. In 2021 fand dieses Treffen virtuell statt.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Arbeitsgemeinschaften und Verbänden:

- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg
- Krebsverband Baden-Württemberg
- Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg (ATO)
- Arbeitsgruppen Psychoonkologie und Sozialarbeit der ATO
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK)

Übersicht der stattgefundenen überregionalen Treffen:

02.03.2021	Qualitätsverbundtreffen; virtuell
22.04.2021	ATO Arbeitsgruppe Sozialarbeit; virtuell
30.06.2021	Qualitätsverbundtreffen bei der DRV in Stuttgart
16.09.2021	virtuelle Begehung durch Frau Lenkenhoff (Koordinierungsstelle der Krebsberatungsstellen)
08.10.2021	ATO Jahrestagung und AGs Psychoonkologie und Sozialarbeit; virtuell
13.10.2021	Qualitätsverbundtreffen; virtuell

Nicht zuletzt ist die Vernetzung mit dem Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg von zentraler Bedeutung, die derart gestaltet ist, dass neben den Gesprächen und Jour-fixe-Terminen mit Vorstandsmitgliedern die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie von KBS-Mitarbeiterinnen in Form einer Präsentation unterstützt wird. Hier hat der Jahresbericht aus der Krebsberatungsstelle mit der Evaluation der Inanspruchnahme der Leistungsangebote seinen zentralen Platz. Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. ist corona-bedingt in 2021 entfallen.

Zu wichtigen Kooperationspartnern liegen Kooperationsvereinbarungen vor; diese sind im QM-Handbuch abgelegt:

- Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphome
- Selbsthilfegruppe Prostata-CA
- OSP Ostwürttemberg
- Landesarbeitsgemeinschaft der Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg
- Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg über Qualitätsverbund

3.6 Dokumentation

Die digitale Dokumentation erfolgt mit einer EDV-Software von Tikanis, die seit 2014 verwendet wird. Voraussetzung für die Dokumentation ist die schriftliche Einverständniserklärung der Ratsuchenden, die die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke bedeutet.

Ratsuchende, die zur digitalen Dokumentation keine schriftliche (oder zumindest mündliche) Einwilligung erteilen, werden als anonyme Ratsuchende dokumentiert und können selbstverständlich dennoch Beratungsleistungen erhalten.

Die Krebsberatungsstelle wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten vertreten.

3.7 QM-Handbuch

Im Qualitätsmanagement-Handbuch, das in erster Linie als digitales Handbuch vorliegt, werden sowohl Abläufe und Verfahren als auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbindlich geregelt. Im QM-Handbuch in Papierformat sind die Entwicklungen der Abläufe in den jeweiligen Versionen abgelegt und einsehbar. Veränderungen werden auf diese Weise vorgenommen und abgelegt.

3.8 Ergebnisqualität – Evaluation der Beratungsleistungen

Seit 2018 wird als Maßnahme der Qualitätssicherung nach den Beratungskontakten ein Fragebogen vorgelegt, der für die Ratsuchenden freiwillig und anonym eine Rückmeldung zu Verlauf, Ergebnis und strukturellen Gegebenheit der KBS enthält. Die Fragebögen werden in zwei am Beginn eines Kalenderjahres festgelegten Intervallen nach den persönlichen Beratungskontakten ausgegeben und in eine dafür vorgesehene verschlossene Box gelegt.

Bei dem Fragebogen handelt es um den KBS-N Bogen, der 2017 von der Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) entwickelt wurde; dieser wird in den Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg verwendet.

Auf einer 5-stufigen Skala wird die Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch erfragt, danach können noch „besonders gute“ und „nicht so gute“ Rückmeldungen in Freitextform gegeben werden.

Die Auswertung der Fragebogen sichert eine kontinuierliche Verbesserung des Angebotes.

4. Statistische Daten

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf alle mit dem EDV-System Tikanis dokumentierten Beratungskontakte in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und in der Außensprechstunde im Landratsamt Aalen.

Obwohl auch in 2021 die Corona-Pandemie erhebliche Kontaktbeschränkungen nach sich zog, kann eine wachsende Inanspruchnahme der Beratungsleistungen festgestellt werden. Als Gründe hierfür lassen sich zum einen die *Kontaktmöglichkeiten* nennen, da das Angebot Telefon und Video von der Anreise unabhängig macht, und zum anderen auch die psychische Situation der Ratsuchenden, da sich durch die Pandemie vielfach Ängste verschärft und dadurch der Bedarf an Beratung intensiviert wurde.

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

Die ratsuchenden Krebsbetroffenen und An- oder Zugehörigen (z.B. Freunde, Bekannte) nutzten die verschiedenen Basis- und Zusatzleistungen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg.

Im Folgenden werden die Merkmale der Ratsuchenden beschrieben – bezogen ausschließlich auf Beratungsgespräche; alle anderen Kontakte wie Teilnahme an Gruppen oder mit Fachvertretern haben an dieser Stelle keine Relevanz.

4.1.1. Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2021 haben insgesamt **297 Ratsuchende** ein Beratungsangebot erhalten. Von diesen wurde keine Person als anonymer Ratsuchender geführt.

4.1.2. Anzahl Patienten, Angehörige

166 Krebsbetroffene und 131 An- und Zugehörige fanden insgesamt 1533 Mal den Weg in die Psychosoziale Krebsberatungsstelle. Dies entspricht folgenden Zahlen:

Ratsuchende (N=297)	n	%
Tumorpatienten	166	55,89
Angehörige	131	44,10

4.1.3. Krebsdiagnosen

Die Krebsdiagnose wird bei allen Ratsuchenden festgehalten. Knapp ein Viertel der Ratsuchenden kam in die Beratung aufgrund eines Mamma-CAs bei sich selbst oder bei einer An- oder Zugehörigen. Folgende Tumorlokalisationen können in der Häufigkeit absteigend benannt werden:

Krebsdiagnose	n	%
Brust	72	24,24
Atmungsorgane, Intrathorakale Organe (Lunge, Luftröhre, Thymus, Brust-/ Lungenfell)	38	12,79
Bauchspeicheldrüse	23	7,74
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	22	7,41
Dünndarm/Dickdarm /Rektum/Anus	20	6,73
Lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen)	20	6,73
Prostata	11	3,7
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	9	3,03
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	9	3,03
Kopf/Hals (Mundhöhle, Rachen, Lippe, Zunge)	9	3,03
Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen	9	3,03
Leber	6	2,11
Eierstöcke	5	1,68
Speiseröhre	5	1,68
Melanom (und sonstige bösartige Neubildungen der Haut)	5	1,68
Sonstige (Leukämie akut, Leukämie chronisch, Gallenblase, -gänge, Magen)	21	7,01
Keine Angabe	13	4,38

4.1.4. Zeit seit Erstdiagnose

Die Verteilung der Zeit, die seit der Erstdiagnose bis zum Erstkontakt in der KBS vergangen ist, ist unten stehender Tabelle zu entnehmen. Schwerpunkte liegen hierbei bei „1-2 Jahre“ und „7-12 Monate“. Bemerkenswert ist, dass rund 16% der Ratsuchenden auch noch nach „5-10 Jahre“ und rund 4% nach über 10 Jahren ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen, was auf anhaltende Belastungen im Umgang mit einer Krebsdiagnose hinweist.

Diese Häufigkeiten zeigen, dass sowohl nach der Diagnosestellung, als auch in weiteren Krankheits- und Behandlungsverläufen Betroffene und Angehörige das Beratungsangebot suchen und annehmen. Diese Ergebnisse unterstreichen wiederum die Bedeutung des Angebotes an Krebsberatungsstellen.

Zeit seit Erstdiagnose (n=251)	n	%
<= 6 Mon.	38	15,14
7 – 12 Mon.	47	18,73
> 1 – 2 Jahre	53	21,11
> 2 - 3 Jahre	33	13,15
> 3 – 4 Jahre	18	7,17
> 4 – 5 Jahre	12	4,78
> 5 – 10 Jahre	39	15,54
> 10 Jahre	11	4,38

4.1.5. Geschlecht

Geschlecht	n	%
Frauen	227	76,43
Männer	70	23,57

4.1.6. Altersspektrum (differenziert nach Patienten/Angehörige)

Im Folgenden wird das Altersspektrum der Ratsuchenden – differenziert nach Patienten / Angehörigen – dargestellt. Von 289 Ratsuchenden liegt das Lebensalter vor. Der jüngste Ratsuchende war 14 Jahre und die älteste 87 Jahre alt. Im Mittel waren die Ratsuchenden 54,84 Jahre alt.

Kategorie Alter	Patienten (n=166)	Angehörige (n=123)
< 17 Jahre	0	3
17 – 35 Jahre	13	22
36 – 45 Jahre	15	17
46 – 65 Jahre	108	52
> 65 Jahre	30	29

Im erwerbsfähigen Alter 17-65 Jahre waren 76,09% der Ratsuchenden. Nimmt man hierbei die Tumorpatienten in den Fokus, dann waren 135 von 166 Krebspatienten (=81,32%) im erwerbsfähigen Alter.

4.1.7. Durchschnittliche Belastung (Distress-Thermometer)

Das Distress-Thermometer gibt den subjektiven Belastungswert der Ratsuchenden auf einer Skala von 0 (entspricht keiner Belastung) bis 10 (was eine maximale Belastung beziffert) wider. Da dieses Screening-Instrument nicht nur bei Erstkontakten zum Einsatz kommt, sondern auch im Beratungsprozess und / oder beim Abschlusskontakt wurden alle Einträge in 2021 berücksichtigt. Folgende Werte waren ermittelbar:

Bei einem Zehntel aller Beratungskontakte wurde das Distress-Thermometer eingesetzt. Von diesen 154 Einträgen zum Belastungswert liegt der Mittelwert bei 7,16, was einem erhöhten Belastungswert entspricht. 38 Mal (entspricht rund 24%) wurde die subjektive Belastung mit den höchsten Werten 10 und 9 angegeben, was eine äußerst hohe psychosoziale Belastung der Ratsuchenden ausdrückt.

Belastungswert aus Distress-Thermometer (n=154)	n	%
>= 5	138	89,88
< 5	16	10,12

4.1.8. Status Krankenversicherung

Regelhaft wird die Art der Krankenversicherung bei allen Ratsuchenden erhoben. Hierbei sind knapp 92% der Klienten gesetzlichen Krankenkassen zuzuordnen. Erfreulicherweise konnte bei allen Ratsuchenden der Status erhoben werden, da z.B. bei palliativen oder kognitiv beeinträchtigten Personen eine Bezugsperson dahingehend befragt wurde.

Status Krankenversicherung	n	%
Gesetzliche Krankenkasse	272	91,58
Private Krankenkasse	25	8,42

4.1.9. Migrationshintergrund

Einen Migrationshintergrund gaben knapp 8% der Ratsuchenden an, das sind 23 Personen. Eine Sprachbarriere im Sinne der Erhebung („nur bei bedeutsamen Verständnisschwierigkeiten“) lag bei einer Person vor.

Migrationshintergrund	n	%
Nein	192	64,65
Ja	23	7,74
<i>mit Sprachbarriere</i>	<i>1</i>	<i>0,34</i>
Nicht bekannt	1	0,34
Keine Angabe	81	27,27

4.1.10. Zuweisungskontext

Im Jahr 2021 haben die Ratsuchenden am häufigsten in der Akutklinik vom Angebot der Krebsberatungsstelle erfahren; dies galt für rund 29% der Ratsuchenden. Für knapp 12% der Ratsuchenden führte eine Information durch den niedergelassenen Arzt zum Kontakt mit der KBS. Im Vergleich zum Vorjahr erhielten deutlich mehr Ratsuchende von Bekannten, Freunden und Verwandten den Hinweis auf die Krebsberatungsstelle. Auch die Patienten selbst wiesen häufiger als in Vorjahren auf Beratungsgespräche in der KBS hin. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig die Zuweisung durch frühere Ratsuchende ist, die über eine (hilfreiche) Erfahrung in der KBS verfügen.

Im Folgenden sind alle Zuweisungskontexte mit Angabe von Anzahl und Prozent genannt. Da Mehrfachnennungen möglich waren, überschreiten die Angaben 100%:

Zuweisungskontext	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	85	28,62
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	5	1,68
Ambulanter sozialer Dienst	0	0
Niedergelassene/r Arzt/Ärztin	35	11,78
Niedergelassene/r Psychotherapeut/in	3	1,01
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, KID)	1	0,34

Krankenkasse	8	2,69
Bekannte /Freunde/ Verwandte	52	17,51
Patienten	19	6,4
Flyer/ Broschüre	26	8,75
Sonstige Medien (Zeitung / Internet)	31	10,44
Selbsthilfegruppe	3	1,01
Andere Sozialleistungsträger	1	0,34
SAPV/ Brückenschwestern	11	3,7
Sonstige	22	7,41

4.1.11. Entfernung zum Wohnort

Die Entfernung zum Wohnort gestaltet sich derart, dass 52% der Ratsuchenden aus einem Umkreis von weniger als 10 km in die Beratungsstelle bzw. Außensprechstunde gekommen sind. Es ist hervorzuheben, dass nur noch ein Fünftel der Ratsuchenden einen Weg zwischen 20 km und 49 km zurücklegt; dies sind deutlich weniger als in den Vorjahren. Aufgrund der Eröffnung der Außensprechstunde in Aalen kann dies als positive Entwicklung bewertet werden.

Folgende Tabelle zeigt die Entfernungen beim Erstkontakt im Überblick:

Entfernung zum Wohnort – KBS oder Außensprechstunde in Aalen	n	%
< 10 km	153	51,52
11 – 19 km	77	25,93
20 – 49 km	62	20,87
> 50 km	5	1,68

Im Mittel haben Ratsuchende 14,33 km zurückgelegt, um an den Beratungsort (KBS Mutlangen oder Außensprechstunde in Aalen) zu gelangen; der kürzeste Weg betrug weniger als 1 km und der weiteste 65 km.

4.1.12. Ort der Beratung

Die meisten Beratungsgespräche fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle statt (1359 Kontakte). In der Zeit der Corona-Pandemie bedeutete dies, dass sowohl persönliche, aber vor allem auch telefonische und Video-Kontakte in der KBS oder im Home Office stattgefunden haben.

Psychoonkologische Beratungen in der Klinik wurden auf Wunsch der Ratsuchenden während des stationären Aufenthaltes 12 Mal durchgeführt; dieses Angebot bestand ausschließlich dann, wenn bereits vor dem Klinikaufenthalt ein Beratungsprozess in der Krebsberatungsstelle begonnen und nach Absprache mit dem Psychoonkologischen Dienst der Akutklinik dies ermöglicht wurde.

Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld fanden in 2021 corona-bedingt weniger oft statt als in den Vorjahren.

In der Außensprechstunde in Aalen konnten im Jahr 2021 an 29 Dienstagen 87 Kontakte in der dortigen Räumlichkeit durchgeführt werden.

Die Krebsberatungsstelle pflegt vor allem mit dem Hospiz Ellwangen eine enge Zusammenarbeit. Die Hospizkontakte wurden unter „sonstiges“ dokumentiert. Betroffene Krebspatienten und Angehörige, die zum Zeitpunkt des Beratungsbedarfs im Hospiz leben, werden auf Anfrage psychoonkologisch versorgt; in 2021 war dies bei 62 Kontakten.

Ort der Beratung	n	%
KBS	1359	88,65
Außensprechstunde (Aalen)	87	5,68
Klinik	12	0,78
Andere Institution (z.B. Altenheim)	7	0,46
Hausbesuch	6	0,39
Sonstiges (Hospiz)	62	4,04

4.2 Beratungsleistungen

Im Folgenden werden die Leistungen in allen Beratungskontakten des Jahres 2021 beschrieben.

4.2.1. Anzahl der Kontakte

Die 297 Ratsuchenden im Jahr 2021 wurden in **1533 Beratungskontakten** psychosozial versorgt. Diese Kontakte lassen sich differenzieren in persönliche, telefonische, Video- und schriftliche Beratungsarten.

Anzahl und Art der Kontakte	n	%
Persönlich	442	28,83
Telefonisch	948	61,84
Videotelefonate	90	5,87
Schriftlich	53	3,46

Aufgrund der Corona-Pandemie nahm der Anteil der telefonischen Beratungen deutlich zu. Ebenso wurde die Videotelefonie vermehrt angenommen; manche Ratsuchenden entdeckten diese Möglichkeit des Kontakthaltens neu für sich.

Diese Kontaktmöglichkeiten vorhalten zu können, nachdem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, hatte für die Ratsuchenden in der schweren Zeit der Krebsbehandlung eine immens große und positive Bedeutung; zusätzlich wurden Gefühle von Isolation und Ängsten durch corona-bedingte Einschränkungen oftmals massiv verstärkt erlebt.

4.2.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Die 297 Ratsuchenden, die zwischen dem 01.01.2021 und 31.12.2021 in der Krebsberatungsstelle psychosoziale Unterstützung erhalten haben, nahmen 1533 Mal Beratungsleistungen an. Somit ergibt sich pro ratsuchende Person eine **durchschnittliche Anzahl der Kontakte von 5,16**. Der Durchschnitt ist zum Vergleich zu Vorjahren etwas erhöht, was zum einen mit der Corona-Situation, in der Ängste eine noch größere Rolle spielen, und zum anderen mit den Telefon- und Video-Angeboten zu tun haben dürfte.

4.2.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die reine Beratungszeit der 1533 Beratungskontakte im Jahr 2021 dauerte durchschnittlich 56,36 Minuten. Die durchschnittliche Gesamtdauer, die auch die Vor- und Nachbereitungszeit, das Stellen von Anträgen etc. beinhaltet, dauerte 77,53 Minuten. Der Unterschied von durchschnittlich 21,17 Minuten sagt etwas darüber aus, was außerhalb der Beratungszeit wesentlich zur Beratungsleistung gehört.

Dauer der Kontakte (in Minuten)	
Reine Beratungszeit	56,36
Gesamtdauer (incl. Vor- und Nachbereitung, Stellen von Anträgen etc.)	77,53

4.2.4. Setting des Kontaktes

Ein wesentliches Merkmal der Krebsberatungsstelle ist das Anbieten variabler Settings innerhalb eines Beratungsprozesses. So kann es vorkommen, dass ein einzelner Krebsbetroffener Rat sucht und im Folgetermin seinen Partner zu einem Paargespräch mitbringt. Auch minderjährige Kinder werden wiederholt in den Beratungsprozess einbezogen.

Setting	n	%
Einzel	1456	94,98
Paar	61	3,98
Mehrere Personen	15	0,98
Familie	1	0,07

4.2.5. Ausgefallene Termine

In diese Kategorie fallen Termine, die zu spät (innerhalb 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin) abgesagt und nicht mehr nachbelegt werden konnten: **54 ausgefallene Termine**

4.2.6. Beratungsthemen

Beratungsthemen	n	%
Beratung zu psychosozialen Themen	1509	98,43
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	221	14,42
Psychologische Leistungen	662	43,18
Systematische Diagnostik	129	8,41
Sterbebegleitung	25	1,63
Trauerbegleitung	252	16,44
Krisenintervention	59	3,85
Informationsvermittlung	568	37,05
Entspannungsverfahren	1	0,07
Sonstige Leistungen	1	0,13

Anmerkung: Da Mehrfachnennungen in einem Beratungskontakt möglich sind, überschreiten die Prozentangaben 100%.

4.2.7. Zahl der Vernetzungskontakte

Die Vernetzungsarbeit ist wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit in der Krebsberatungsstelle. Durch Vernetzung können betroffene Krebspatienten und / oder Angehörige auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Pandemie-bedingt fand Netzwerkarbeit vorwiegend virtuell und telefonisch statt.

Auch in der Pandemie-Zeit waren Netzwerkkontakte zu supportiven Diensten der Ostalbkliniken zentral. Diese Zusammenarbeit gehört zum Selbstverständnis der psychoonkologisch tätigen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle.

Die Krebsberatungsstelle ist im Palliativnetzwerk eingebunden, was sich an den Kontakten zur Palliativstation, zu Brückenpflege und SAPV (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung) zeigt.

Die jährlichen Austauschtreffen mit den Leitern der Selbsthilfegruppen pausierte in 2021 vorwiegend aus Krankheitsgründen.

Dass in 2021 das Sprengeltreffen der DRV in Aalen nicht zustande kam, wurde sehr bedauert. Es bietet gerade der Dipl.-Sozialpädagogin wichtige Informationen und Kontakte zu Netzwerkpartnern für deren Tätigkeit.

Leider konnten corona-bedingt auch in 2021 keine Schminkkurse mit der DKMS life stattfinden. Diese Kurse werden von ehrenamtlich tätigen Kosmetikexpertinnen für Krebspatientinnen in (psycho-) onkologischen Einrichtungen durchgeführt.

Einen Überblick über die Vernetzungskontakte soll folgende Tabelle ermöglichen:

Netzwerkkontakt	Datum	Art
ATO AG Sozialarbeit	22.04.2021	virtuell
ATO AG Psychoonkologie	08.10.2021	virtuell
ATO-Jahrestagung	08.10.2021	virtuell
OSP-Treffen	09.10.2021	Präsenz
DRV Regionalzentrum Aalen	21.09.2021	virtuell
Qualitätsverbundtreffen	02.03.2021	virtuell
Qualitätsverbundtreffen	30.06.2021	Präsenz
Qualitätsverbundtreffen	13.10.2021	virtuell
DKMS life	unterjährig	schriftlich
AOK Sozialer Dienst	22.03.2021	virtuell
Sozialdienst Akutklinik Stauferklinik	unterjährig	telefonisch, Präsenz
Leiter von Selbsthilfegruppen	-	-
Sprengeltreffen	-	-
Psychoonkologischer Dienst Akutklinik Ostalbkliniken	unterjährig	telefonisch, Präsenz

4.2.8. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Corona-bedingt hatte die Öffentlichkeitsarbeit ihren Fokus auf das Pflegen von Homepage, Sozialen Medien und Informationsträgern wie Flyer. Trotz vieler Einschränkungen waren dennoch zwei Veranstaltungen möglich, an denen die Krebsberatungsstelle vertreten war.

Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit	Datum	Art
4. Krebstag des OSP in Heidenheim	09.10.2021	Vortrag; Präsenz
Rotary-Club in Ellwangen	09.11.2021	Vortrag; Hybrid

4.2.9. Zahl der Kontakte/Beratungen mit Fachvertretern

Wenn onkologische Behandler mit Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle wegen Fragen, Anliegen zum Umgang mit den Patienten haben, dann werden solche Kontakte als Fachvertreter-

Kontakte dokumentiert. Hierbei handelt es sich um Beratungen mit Sozialarbeitern, Hospizmitarbeitern, Lehrern, Ärzten und Mitarbeiterinnen der Pflege.

Anzahl der Kontakte / Beratungen mit Fachvertretern in 2021: 14

4.2.10 Gruppenangebote in 2021

Auch wenn wegen der Corona-Pandemie einzelne Angebote aus dem Jahresprogramm 2021 nicht durchgeführt werden konnten, so waren dennoch durch hohe Flexibilität der Kursleiterinnen einzelne Angebote möglich. Insgesamt nahmen an folgenden Gruppenangeboten 107 Personen teil.

Gruppenangebot	Anzahl Termine (Einzel oder Kurs)	Anzahl Teilnehmende
Beraterinnen der KBS:		
Autogenes Training von Sept.-Okt. 2021	5	23
Yoga der Achtsamkeit von Sept.-Nov. 2021	6	28
Externe Referenten:		
Kunsttherapie von Juni-Juli	5	15
Kunsttherapie offenes Angebot im Juli	1	3
Kunsttherapie offenes Angebot im August	1	3
Kunsttherapie offenes Angebot im Sept.	1	3
Kunsttherapie von Okt.-Nov. 2021	5	19
Themenabend Aromatherapie	1	10
Themenabend Musiktherapie	1	3

4.2.11 Anzahl der GKV-Einheiten

Die Finanzierung durch den GKV-Spitzenverband bedeutet, dass seit 2021 die Beratungsleistungen nach dessen Vorgaben zusätzlich erfasst werden. Hierbei ist eine andere Zählweise der Beratungskontakte zu benennen:

Kontakte bis 15 Minuten: 0 Kontakte

Kontakte von 15-29 Minuten: ½ Kontakte

Kontakte von 30 Minuten: 1 Kontakt

Legt man diese Vorgabe den Beratungsleistungen in 2021 zugrunde, wurden insgesamt **2942,3 Beratungseinheiten von zwei Vollzeitkräften** erbracht.

4.3 Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)

Die Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg hatte im Jahr 2018 am Projekt „Nachbefragung“ der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO) teilgenommen. Hierbei wurde der Fragebogen KBS-N verwendet, der sich als sehr gut geeignetes Nachbefragungsinstrument gezeigt hatte. Gemäß der Empfehlung aus dem veröffentlichten Artikel von Dr. Andreas Ihrig „Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. Ergebnisse einer Nachbefragung von Ratsuchenden in zwölf Krebsberatungsstellen“ wird seit diesem Zeitpunkt zu mindestens einem festgelegten Intervall von vier Wochen pro Kalenderjahr dieser Fragebogen zur Evaluation eingesetzt; im Jahr 2021 war dies von Mitte November bis Mitte Dezember. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden in diesem Intervall vermehrt telefonische und Video-Kontakte statt. Die

schriftliche (und anonyme) Form der Nachbefragung mittels des Fragebogens KBS-N schloss sich daher ausschließlich an die persönlichen Beratungsgespräche an. Hierbei wurde unabhängig vom Zeitpunkt der Beratung (Erst-, Folge- oder Abschlussgespräch) und unabhängig von Setting und Kontaktpersonen (Betroffene, Angehörige) der Fragebogen ausgegeben - in allen Fällen anonym und freiwillig.

Das Vorgehen war wie folgt: Allen Ratsuchenden wurden nach dem persönlichen Beratungsgespräch der Fragebogen KBS-N ausgehändigt. Der ausgefüllte Fragebogen wurde jeweils in eine verschlossene Box geworfen. Nach Ablauf der Nachbefragungszeit (15.12.2021) wurden die Bögen ausgewertet mit folgenden Ergebnissen:

- Von 140 Kontakten im Beobachtungszeitraum fanden 41 persönlich statt. Die Rücklaufquote beträgt 100%. 28 Kontakte waren in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und 8 Kontakte in der Außensprechstunde in Aalen.
- 36 Antworten zeichnen eine sehr große Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch und 5 eine ziemliche. Mit den Rahmenbedingungen sind 35 Antworten mit sehr großer Zufriedenheit und 6 Antworten mit ziemlicher Zufriedenheit bewertet.
- Alle Ratsuchenden haben offen und bereitwillig teilgenommen; die meisten haben dies sogar begrüßt.
- Die Rückmeldungen waren durchgängig positiv. Bedauert wurde wiederholt, dass wegen der Corona-Pandemie einige Gruppen- bzw. Kursangebote abgesagt werden mussten.

Diese Form der Evaluation der Beratungsgespräche stellt für die Ratsuchenden eine gute Möglichkeit dar, quasi anonym etwas zu sagen und Wertschätzung schriftlich ausdrücken zu können.

Anhänge zum Jahresbericht 2021 als Downloads auf der Homepage der Krebsberatungsstelle abrufbar

- 1 Flyer Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg
- 2 Flyer Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V.
- 3 Jahresprogramm 2021